



Ist dies der daheimgebliebene Storch aus Niederstrich oder vielleicht doch ein Frührückkehrer aus dem Süden, der auf dem Resthof in Braak von Peter Friedrichsen fotografiert wurde?

Dienstag, 08. Februar 2022

## Wechselt Storch die Seiten?

Von Wiebke Kramp

Oberndorf . „Auf unserer Wiese gehet was, wadet durch die Sümpfe, hat ein schwarz-weiß Rökkchen an und trägt rote Strümpfe.“ Dieses bekannte Kinderlied besitzt in Oberndorf hinterm Ostedeich Aktualität. Ein Weißstorch stakst dort über die Weiden. Dabei ist doch Winter und der Vogel sollte eigentlich noch in südlichen Gefilden sein. Was hat es damit für eine Bewandtnis?

Da staunte Peter Friedrichsen in Oberndorf-Braak nicht schlecht. Mitten auf der Wiese auf seinem Resthof spazierte ein Storch. „So früh habe ich hier noch keine Störche gesehen“, meinte der Oberndorfer. Ob es sich allerdings bei dem von ihm fotografierten Meister Adebar um einen Frührückkehrer handelt, ist ungewiss. Viel wahrscheinlich ist es, dass der bekannte Daheimbleiber Storch einen Ausflug über den Fluss gemacht und die Seiten gewechselt hat. Storch ist ein standorttreuer Storch. Ihm gefällt es in Oberndorf so sehr, dass er sein Zugvogelverhalten aufgegeben beziehungsweise stark eingeschränkt hat.

Tiere werden bis 35 Jahre alt

Seit mehr als 25 Jahren überwintert bereits ein Weißstorch in Niederstrich auf dem Hof Tamm. Er wird seitdem von Nachbarin Ursula Meyer (74) versorgt. Ob es sich allerdings immer um denselben Vogel handelt, weiß sie nicht, geht aber davon aus. Es ist nicht unwahrscheinlich, denn diese Tiere können bis zu 35 Jahre alt werden.

Die Osteniederung zieht dieser Weißstorch jedenfalls ganz offensichtlich den südlichen Gefilden vor. Sein Horst befindet sich nebenan auf dem Dach, aber auch auf dem Gelände von Gasthof Henning und Tischlerei fühlt sich Storch pudelwohl. Kein Wunder: Hier bekommt er sein Futter und lungert so lange vor der Tür herum, bis es ihm vorgesetzt wird. Vor ein paar Jahren verputzte der Vogel am liebsten Hühnerklein, mittlerweile ist er auf Katzenfutter umgeschwenkt.

Ursula Meyer lacht und berichtet von der friedlichen Koexistenz von Katze und Vogel: „Mir ist eine Katze zugelaufen, die ich auch füttere. Die Tiere verstehen sich aber sehr gut. Entweder wartet der Storch, bis die Katze satt ist, oder umgekehrt ...“

Ursula Meyer weiß, dass es Naturschützer nicht gerne sehen, wenn Wildtiere privat gefüttert werden. Aber sie ist sich mittlerweile sicher, dass das Tier ohne diese Zuwendung nicht mehr selbst existieren könnte – vor allem, wenn es zu einem winterlichen Einbruch kommen sollte. Wenn der Wind zu scharf und kalt über Deich und Marsch fegt, sucht Storchi Schutz am Boden und duckt sich hinter die Holzstapel der Tischlerei.

Drei Junge aufgezogen

Ob es sich um ein männliches oder weibliches Weißstorchexemplar handelt, weiß die Tierfreundin nicht. Storchi hat mit seinem Partner oder der Partnerin jedenfalls im vorigen Jahr drei Jungtiere aufgezogen und ist mit ihnen zunächst im Frühherbst weggeflogen.

Allerdings war das Tier nicht lange fort. Bis nach Spanien oder gar Afrika dürfte Storchi es nicht geschafft haben. Ziemlich bald stand der Vogel morgens wieder vor dem Gasthaus Henning in Niederstrich und erbettelte sich seine Portion Katzenfutter.